

Mit doppeltem Schub

Die SPD-Landespolitiker Wolfram Kuschke und Wolfgang Röken versprechen Hilfe zur nachhaltigen Arbeit des Martin Luther Forums

Als herausragenden und eigenständigen Beitrag einer Stadt in Randlage des Ruhrgebiets zur Kulturhauptstadt 2010 bezeichnete der SPD-Landespolitiker Wolfram Kuschke das Martin Luther Forum Ruhr. Kuschke, der Sprecher des Arbeitskreises Hauptausschuss der SPD-Landtagsfraktion, informierte sich gestern mit dem örtlichen Landtagsabgeordneten Wolfgang Röken in einem Gespräch mit dem Förderverein über den aktuellen Stand.

„Wir sind zwar noch nicht die Landesregierung, da müssen wir noch ein paar Monate warten, aber was wir an Beitrag leisten können, das wollen wir auch tun“, versprach Kuschke – vor allem mit Blick auf eine nachhaltige Arbeit des Projekts, das als offenes und bürgernahes evangelisches Kulturzentrum das kulturelle Erbe der Reformation lebendig und erlebbar machen will.

Das Martin Luther Forum Ruhr habe den Vorteil, mit dem Schub der Kulturhauptstadt 2010 zu starten, sagte Kuschke, dem das Themenspektrum u.a. auch aus seiner Zeit als Arnberger Regierungspräsident und Chef der Düsseldorfer Staatskanzlei vertraut ist. Als Manko sieht Wuttke, dass man beim Kulturhauptstadt-Projekt nicht von Anfang an im Auge gehabt habe, „welchen Beitrag die Kirchen leisten können“.

Mit Beginn der Luther-De-



Die Landtagsabgeordneten Wolfram Kuschke und Wolfgang Röken besuchten den Förderverein. Foto: RK/Peggy Mendel

kade 2017 könne noch einmal neuer Schub aufgenommen werden, aber in der Zeit dazwischen gelte es, Vernetzungs- und Kooperationsarbeit zu leisten, so Kuschke. Dabei wolle man Hilfestellung leisten.

Wolfgang Röken, Mitglied im Verein der Freunde und Förderer des Luther Forums, betont dessen überregionale

Bedeutung: „Deshalb, um es über die Stadtgrenzen hinaus zu tragen, auch die heutige Einladung an Wolfram Kuschke.“ Der versprach im Gegenzug, bald zu einer Tagung des Hauptausschusses in der denkmalgeschützten Markuskirche einzuladen. „Das können wir zusagen. Das ist nur eine Frage der Terminierung.“

stein